

## 52. Sitzung des Gestaltungsbeirates am 26.11.2021

Empfehlung des Gestaltungsbeirates zum Tagesordnungspunkt Ö-2  
Bauvorhaben „Neubau Führungs- und Lagezentrum der Polizei, Bahnhofstraße 13“ (neu)

Die dem Gestaltungsbeirat vorgestellte durchgearbeitete Planung zeigt ein Neubauvorhaben in zentraler Lage inmitten der Innenstadt, an der Ecke Bahnhofstraße und Kienlestraße. Durch diese zentrale Lage und insbesondere durch den direkten Kontext mit dem denkmalgeschützten derzeitigen Polizeipräsidium, einer gut erhaltenen und bestens im öffentlichen Raum wahrnehmbaren Ikone der ausgehenden 50er Jahre in Pforzheim, kommt diesem Ergänzungsbau und seiner Proportion und Gestaltung eine besondere Bedeutung zu. Geplant ist südlich des Bestandes ein aufgeständerter Neubau eines Führungs- und Lagezentrums als Holzhybridgebäude. Der städtebauliche Duktus und auch die vorgeschlagene Fassadensprache, versuchen sich sehr stark mit dem gebauten Umfeld auseinanderzusetzen und schöpfen auch insbesondere aus dem Rhythmus der 50er Jahre Fassaden seine konzeptionelle Idee in der Gestaltung.

Der Planungsvorschlag zeigt ein wohltuend einfach gestaltetes zweigeschossiges Funktionsgebäude, welches erdgeschossig aufgeständert wurde, um die funktional notwendigen Abstellplätze der Polizei auch weiterhin anbieten zu können. Die Aufständigung wird als „auskragender Betontisch auf einer mittleren Doppelstützenreihe“ geplant, lediglich durchbrochen von zwei vertikalen ebenfalls betonierten Treppenhauskernen. Der zweigeschossige Funktionsaufbau soll zu größten Teilen aus Holzwerkstoffen errichtet werden, die in Kombination mit angebotenen faserzementverstärkten Werkstoffplatten auch das Erscheinungsbild der Fassaden prägen werden. Das Dach ist extensiv begrünt und bietet Flächen für PV Anlagen an. Die Deckenuntersicht der Aufständigung wird derzeit als wasserfeste Gipskartondecke angeboten. Die um das Gebäude liegenden Freiflächen sind ausnahmslos für den Parkierungsverkehr befestigt.

Der Beirat erörtert intensiv mit den Auftraggebern und dem Entwurfsverfasser das vorgelegte Konzept und gibt am Ende der Diskussion folgende Empfehlungen ab:

- Es sollte grundsätzlich auch Wert auf die wenig vorhandenen „Freiräume“ gelegt werden, hier insbesondere eine Ersatzpflanzung für die zu fallenden Bäume entlang der Kienlestraße. Hier wäre es begrüßenswert, wenn zwischen den notwendigen Stellplätzen für Einsatzfahrzeuge noch kräftige vertikal sich entwickelnde Bäume gepflanzt werden könnten,
- Die in den Ansichten und im Grundriss gezeigte notwendige Zaunanlage wird zusammen mit der Aufständigung ebenfalls zu einer „Fassade“ des Gebäudes und sollte nochmals in dieser Hinsicht, auch in Reflektion mit den betonierten Treppenkernen gestalterisch betrachtet werden.

## Geschäftsstelle Gestaltungsbeirat

- Die sehr schön mit Plänen und Modellfotos gezeigte Gebäudeplastik des aufgeständerten Neubaus, orientiert sich in der vorgelegten Version sehr stark an den Profilkanten des Bestandes. Hiervon könnte man sich in den Augen des Gestaltungsbeirats auch partiell lösen. Dies gilt insbesondere für die relativ hoch wirkende Aufständering. Hierdurch wirkt der Aufbau doch sehr "gestelzt".  
Bei der Aufständering könnte sich der Beirat vorstellen, dass man den "Betontisch" besser sichtbar macht, ggfs. in einer sichtbaren Kombination von Betonstützen und sichtbarer Betondeckenplatte (Änderung der Dämmungsebene notwendig). Dies auch im Zusammenspiel mit den beiden betonierte Treppenkernen, deren Gestaltung, Oberflächen und Öffnungen, ebenfalls noch einer gestalterischen Zuwendung bedürfen.
- Dass im Vortrag keine bauliche Verbindung zwischen Neubau und Bestand (Brückenbau etc.) vorgestellt wurde, begrüßt der Gestaltungsbeirat, da solche Bauwerke oftmals sehr stark in ein bauliches Ensemble eingreifen.
- Bei den Fassaden wird ein bestmögliches Zusammenspiel der vertikalen Strukturen mit den gezeigten farbigen faserzementverstärkten Füllungsplatten erwartet, dies gilt in gleichem Maße auch für die noch wenig gezeigte Struktur der fensterlosen Giebelfassaden. Der grundsätzliche Fassadenrhythmus (Primär-Sekundärstruktur) könnte sich in den Augen des Gestaltungsbeirats auch vom Rhythmus des dahinterliegenden Bestandes insoweit entfernen, als dass man einen auf den Neubau ausgelegten Rhythmus erzeugt, der aufgrund der verfügbaren Länge des Gebäudes, sich explizit mit dieser Länge korrespondiert und somit keine "Restfelder" erzeugt.
- Als Sonnenschutz könnte sich der Gestaltungsbeirat als Alternative zu einem Raffstore auch einen farblich abgestimmten textilen Behang gut vorstellen, der besser zur Vertikalität der Fassadenstruktur passt.
- Eine Erhöhung des Fensteranteils wäre ebenfalls zu begrüßen, wissend, dass die Polizei hier mehr Kunstlichträume derzeit bevorzugt. Dies könnte aber auch in den angebotenen Nebenräumen Kunstlicht sparen und insgesamt zu einer angenehmeren Arbeitsraumsituation tagsüber führen, selbst in solch sicherheitsrelevanten Anlagen.

Der Gestaltungsbeirat begrüßt grundsätzlich die vorgelegte Planung und lobt die gute Präsentation des Projekts. Auf Basis der Hinweise und Empfehlungen kann das Projekt weiterentwickelt werden. Der Gestaltungsbeirat würde sich freuen, wenn er das besondere Projekt im Kontext mit dem umgebenden Denkmal in einem fortgeschritteneren Stadium der Gestaltung noch einmal präsentiert bekäme.

Geschäftsstelle Gestaltungsbeirat

- Der Gestaltungsbeirat begrüßt die Planungen und stimmt der Ausführung des Vorhabens zu.
- Der Gestaltungsbeirat stimmt der Ausführung des Vorhabens **vorbehaltlich der in der Empfehlung aufgeführten Punkte** zu.
- Der Gestaltungsbeirat wünscht eine Wiedervorlage.
- 

gez. Ehrhardt

---

Henning Ehrhardt

gez. Felger

---

Christoph Felger

gez. Stock-Gruber

---

Professor Uta Stock-Gruber

gez. Voitländer

---

Professor Dorothea Voitländer

gez. Wappner

---

Professor Ludwig Wappner